



Dieter H. Berghöfer, Vorstandsvorsitzender der Günter Grass Stiftung (Mitte), mit den Preisträgern Katharina Wolf-Grießhaber und Bora Cosic.

FOTO: FRANK THOMAS KOCH

Ideen im Kleid der Fantasie

„Albatros“-Preis für Bora Cosic und Katharina Wolf-Grießhaber

Von unserem Redakteur
Peter Groth

BREMEN. Die Günter Grass Stiftung Bremen hat jetzt zum zweiten Mal ihren internationalen Literaturpreis „Albatros“ verliehen. Die mit insgesamt 40 000 Euro dotierte Auszeichnung ging, wie berichtet, an den serbischen Schriftsteller Bora Cosic und seine in Münster lebende Übersetzerin Katharina Wolf-Grießhaber.

Laudator Richard Swartz betonte in seiner Rede auf den serbischen Autoren Cosic dessen „Nicht-Uni-formierbarkeit“. Seine Texte und Sujets ließen sich nicht wie eine Uniform zurechtstutzen und beförderten so auch keine neuen und hierarchischen Unterschiede. Er kleide seine Ideen einzig in das Gewand der Fantasie, der Erfindung und der Unabhängigkeit.

Bora Cosic ging in seiner Dankesrede insbesondere auf die Situation Serbiens ein. In der europäischen und internationalen Gemeinschaft sei dieses Land „wie ein zurückgebliebenes kleines Kind“, von dem man in der „Familie“ nicht wisse, „wie wir es vor Gästen, aber auch vor uns selbst verstecken sollen.“ Es gebe in diesem Land noch vieles, was die Gemeinschaft noch kennenlernen sollte, er werde sich bemühen, dabei zu helfen.

Wolfgang Schlott betonte in seiner Laudatio auf Katharina Wolf-Grießhaber, dass es ihr in der Arbeit um die Übertragung von Denkweisen, fremden Weltbildern und unterschiedlichen Textpraktiken ginge. Sie nehme es sich zur Aufgabe, fremdkulturelle Rituale, Gefühlsbegriffe und Handlungsmuster, die in Erzählstrukturen eingeschrieben seien, zu erklären und auszudeuten.

Die promovierte Slavistin Katharina Wolf-Grießhaber nahm in ihren Dankesworten den Titel des jüngsten Buches von Bora Cosic (Die Reise nach Alaska) auf, um ihren Anspruch an eine gute Übersetzung zu erklären. Sie wolle den deutschsprachigen Leser mit nach Alaska nehmen und nicht Alaska in den deutschen Sprachraum versetzen. Katharina Wolf-Grießhaber: „Wenn ein Buch mich anspricht, dann höre ich beim Lesen Stimmen, die des Erzählers und der Gestalten“. Aus diesen Stimmen ließen sich Gefühle heraushören, deren melancholischen oder polemische Untertöne sie in ihrer Übersetzungsarbeit herausarbeiten möchte.

25 000 Euro der Gesamtdotierung des „Albatros“-Literaturpreises gehen an Bora Cosic, 15 000 Euro an Katharina Wolf-Grießhaber. Der „Albatros“ wird alle zwei Jahre von einer Jury einem fremdsprachigen Werk und dessen besonders gut gelungener Übersetzung zuerkannt.